

mutig – stark – beherzt

Synodenbericht am 10. Mai 2025

Sehr geehrter geehrter Herr Präses, Hohe Synode, liebe Schwestern und Brüder,

Viel Gutes kommt aus Amerika: Zum Beispiel der neue Papst. Leo XIV ist in Chicago geboren. Ein Brückenbauer in einer aufgewühlten Welt, ein Mann, der verbindet, der das Miteinander sucht und der sagt: „Love first“, die Liebe zuerst.

Ebenfalls: Die mutigste Predigt des letzten halben Jahres kam ebenfalls aus Amerika. Die Washingtoner Bischöfin Mariann Edgar Budde hielt sie im Rahmen der Amtseinführung von Donald Trump. An ihn gerichtet formulierte sie: „Ich bitte Sie, Erbarmen zu haben, Herr Präsident. Erbarmen mit Kindern, die Angst haben, dass ihnen ihre Eltern weggenommen werden, und Erbarmen mit jenen schwulen, lesbischen und Transgender-Kindern aus demokratischen, republikanischen und unabhängigen Familien, die teilweise um ihr Leben fürchten.“

Bischöfin Budde kennt unsere Bibel: Seid Fremden gegenüber barmherzig und tretet die Schwachen nicht mit Füßen!

Das sind unsere Werte. Ich wünsche es mir, dass in diesem Geist Kirchenälteste auch in der neuen Legislatur agieren. Eine Haltung, die auf die Menschenwürde pfeift, die die Institutionen eines demokratischen Staates verachtet, ist unvereinbar mit christlichen Werten.

„mutig – stark – beherzt“ so lautete das Motto des Kirchentages am vergangenen Wochenende in Hannover. Und unter diese Überschrift möchte ich heute auch meinen Synodenbericht stellen: „mutig – stark – beherzt“.

Routine und viel Mut

Im Berichtszeitraum hat der Kreiskirchenrat **fünfmal** getagt: viermal in der Mittelstraße, eine Sitzung gab es auf dem Bahnhof in Halle.

Insgesamt wurden **357 Beschlüsse** gefasst, davon waren 295 im Bau- und Finanzausschuss vorberaten worden. Zudem gab es **53** förmliche **Informationen**. Sie bezogen sich hauptsächlich auf Fort- und Weiterbildungen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Wir haben uns mit Gemeinden befasst, die in ihren Räumen **Kirchenasyl** gewähren. Der Kirchenkreis unterstützt sie auch in diesem Jahr mit 6.000 Euro, insbesondere für anfallende Lebensmittel-Kosten.

Erneuerbare Energien und das Pfarrland, auf dem entsprechende Anlagen entstehen könnten, hat Frank Heyroth aus der Grundstücksabteilung unseres Kreiskirchenamtes im

Februar mit den Mitgliedern des Kreiskirchenrates diskutiert. Als Reaktion darauf wurde eine Arbeitsgruppe berufen, die sich mit dieser Thematik weiter beschäftigen wird.

Die Begegnungsstätte für seelisch belastete Menschen „**Labyrinth**“ war im Blick. Der Kreiskirchenrat hat beschlossen, das „Labyrinth“ auch in den kommenden drei Jahren 2026 – 2028 mit insgesamt 75.000 Euro zu unterstützen.

Gut im Blick hat der Kreiskirchenrat auch die Bahnhofsmision, die Telefonseelsorge und jetzt das **Kirchenkreisarchiv**, das die Gemeinden entlasten soll. Wir haben im Januar von Frau Müller und im April von Dr. Junghänel Berichte gehört, Anteil genommen an der Arbeit, die ansteht. Depositaverträge beschlossen.

Der Kreiskirchenrat versucht beherzt das anzupacken, was uns gesellschaftlich herausfordert: Von Klimaschutz und „**Grünem Eckstein**“ über Flüchtlinge bis hin zu Menschen, die in unserem Land in Not sind.

Der Kirchenkreis unterstützt, und wenn es um Geld geht immer in Rückkopplung mit dem synodalen Bau- und Finanzausschuss, neue Wege nach innen, aber auch zu den Menschen in unserer Stadt und im Umland. Ich bin den Mitgliedern des Kreiskirchenrates sehr dankbar für ihr Engagement und die Perspektiven, die sie in vielfältiger Weise eröffnen.

Ende der Legislatur und Gemeindekirchenratswahlen

Wir haben nach vorn geschaut auf die **Gemeindekirchenratswahlen** im Herbst. Frau Bleuel, die Beauftragte des Kirchenkreises für die Wahlen, hat uns über den Stand der Vorbereitungen informiert.

Zudem planen wir am **19. September** 2025 unter Federführung unseres Öffentlichkeits- und Ehrenamtsbeauftragten Torsten Bau eine **Dankeschön-Veranstaltung** für die Mitglieder der Gremien am Ende der Legislaturperiode. Wir werden miteinander einen wunderbaren Abend mit Programm und Würdigung des großen ehrenamtlichen Einsatzes an langen Tischen in der Marktkirche erleben.

Beherzt ausprobieren

Beschäftigt hat den Kreiskirchenrat erneut das **Erprobungsprojekt „Steiler Berg“** in der Bartholomäusgemeinde. Hier werden wir über die nächsten drei Jahre 2025 – 2027 die Arbeit mit 28.000 Euro unterstützen.

Ein Erprobungsraum des Kirchenkreises ist ein **gemeinsames Büro** für unsere **Gemeindepädagoginnen und -pädagogen**. Der Kreiskirchenrat hat dafür im Dezember einen Mietvertrag für Räume in der Paulusgemeinde beschlossen. Hier wird unsere KJF-Referentin Frau Simm mit den Gemeindepädagoginnen und -pädagogen erproben, welche positiven Auswirkungen das gemeinsame Arbeiten und Vorbereiten für die Gemeinden des Kirchenkreises haben kann.

Struktur- und Stellenplanung. Neue Wege eröffnen

Ein besonderes Kapitel ist die Struktur und Stellenplanung, mit der wir uns **seit dem Herbst 2022** beschäftigen. Vor einem Jahr haben wir auf der Synode miteinander diskutiert und gerungen: Wollen wir zum jetzigen Zeitpunkt eine komplette Umgestaltung und Neuausrichtung des Verkündigungsdienstes verbindlich angehen und im ganzen Kirchenkreis sofort umsetzen?

Sie haben als Synodale mit einer Zwei-Drittel-Mehrheit beschlossen: Wir wollen **überall** neue Wege **ermöglichen**, aber nur **an einer Stelle** (nämlich im Gestaltungsraum West des Kirchenkreises) schon jetzt **verbindlich** Veränderungen ausprobieren!

Im zurückliegenden Jahr hat es sich gezeigt: Schon allein dieser moderate Weg braucht viele Gespräche, um Verständnis zu wecken, um die Dinge noch einmal zu präzisieren, um zu versuchen, Gemeinden und Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter mutig und gut mitzunehmen.

Klar machen müssen wir uns auch: Dass wir überhaupt eine Stellenplanung angehen mussten, hat ja zuallererst damit zu tun, dass wir **weniger Gemeindeglieder** werden und unsere Ressourcen geringer werden in den nächsten Jahren.

Federführend hat sich mit diesen Fragen der synodale Struktur- und Stellenplanausschuss beschäftigt. Immer wieder auch der Kreiskirchenrat. In drei der fünf Sitzungen allein seit der Herbstsynode 2024. Das Ergebnis lautet: Genau wie der Struktur- und Stellenplanausschuss **empfiehlt** Ihnen auch der Kreiskirchenrat, das in zweieinhalbjähriger Arbeit entstandene Papier **anzunehmen**. Der Kirchenkreis wird damit für das nächste Jahrzehnt ein Gerüst haben und damit eine gewisse Sicherheit für die personelle Aufstellung. Unbenommen ist es, immer wieder nachzusteuern und mit Mitteln der Personalkostenrücklage auf Herausforderungen zu reagieren.

Leitung gut aufstellen

In meinem letzten Bericht für die Kreissynode möchte ich das Folgende noch einmal **grundsätzlich** sagen:

Die Arbeit des Kreiskirchenrates lebt davon, dass die **Leitung** des Kirchenkreises **breit aufgestellt** ist: Grundsätzlich: Sie die **Synodalen** auf den zweimal jährlich tagenden Sitzungen. Sie geben den Rahmen vor. Beteiligt sind dann die **Ausschüsse**, die aus unserer Mitte gebildet werden: für Bauen und Finanzen, Strukturen und Stellen, für kirchliches Leben und auch für Diakonie. Dazu gibt es alle zwei Wochen eine **Leitungsrunde** mit meinen beiden Stellvertreterinnen, dem Präses und Amtsleiter, den beiden Referenten für Gemeindepädagogik und Musik, dem Öffentlichkeitsbeauftragten und den Vertretern aus den Bereichen. So kann **Kommunikation** im Kirchenkreis fließen: hinein in die Leitung. Und aus der Leitung in alle Bereiche des Kirchenkreises. Nichts geschieht im stillen Kämmerlein, sondern in einem breiten Diskussionsfluss.

Es geht bei der Kirche, und das liegt in der Natur der Sache, grundsätzlich immer um die Wahrheit, aber dann auch um Mehrheiten und um Respekt vor getroffenen Entscheidungen, auch wenn Diskussionen zuvor kontrovers gewesen sind und es auch sein dürfen.

Bauen an Gebäuden und an der Zukunft

Die **Finanzentscheidungen** des letzten halben Jahres, die der Kreiskirchenrat getroffen hat, sind gut vorbereitet worden im Bau- und Finanzausschuss. Eine **Auswahl** davon möchte ich hier benennen:

Obenan steht das Gemeindehaus Am Gesundbrunnen. Hier hat der Kirchenkreis noch einmal für insgesamt 135.000 Euro gesorgt (105 T€ EKM-Ausgleichszulage für Kirchenkreise + 30T€ BLF KK); Der Kirchenkreis unterstützt die Arbeiten an den Kirchen in Möstthinnsdorf (40 T€ EKM-Ausgl.zulage für Kirchenkreise und 20 T€ BLF), Drobitz (30 T€), Schlettau (29 T€), in Naundorf (14,8 T€), Holleben (6 T€), Domnitz (40 T€) und Beesenlaublingen (Bleiglasfenster 8 T€). Dazu die Sanierung der Orgeln in Steuden, Dölbau und Brachstedt, die Glockenanlage in Ostrau (20 T€). Für den Abriss des Kirchturmes in Räther hat der Kirchenkreis 250.000 Euro zurückgelegt. Wichtig sind gute Planungen: Hier fördern wir die Johanneskirche (12,5 T€) und das Luther-Gemeindehaus (8 T€). Die Sanierung der Pfarrhäuser in Landsberg (198,5 T€), in Passendorf (60 T€), in Könnern (10 T€) und noch mal in Wettin (9 T€) fördern wir. Und das mit einem hohen Anteil. Der Kirchenkreis unterstützt den Toiletteneinbau in Petrus (10 T€), die Flursanierung in der Marktgemeinde (18 T€), das Paulus-Gemeindehaus mit 100.000 Euro (70T€ Ausgl.zulage für Kirchenkreise + 30 T€ BLF). Dazu kommen Zuschüsse für die Sanierung der Kirchhofsmauern in Nauendorf (20 T€), Großkugel (18,5 T€) und Ostrau (35 T€).

Bitte bedenken Sie, dass wir in Zukunft die Mittel nur dann gut verteilen können, wenn Sie in den Gemeinden über eine gute **Gebäudeplanung** verfügen, die die Zukunft der Gemeinden und Pfarrbereiche in den Blick nimmt.

Die **Förderungen nach Richtlinien** im Blick auf Baumpflegearbeiten und Baumkataster, für Freizeiten, für die Anstellung von Sekretärinnen, Kirchenmusik auf dem Lande und in der Stadt kann ich gar nicht alle im Detail aufzählen.

Beschlossen hat der Kreiskirchenrat im Februar auch eine Regelung für den **ehrenamtlichen und nebenamtlichen Verkündigungsdienst** in den Gemeinden (Lektoren, Prädikanten, Organisten etc.). Der Kirchenkreis übernimmt generell die Fahrtkosten für den Dienst, mögliche Honorarkosten sind durch die Gemeinden zu tragen.

Stark voran. Personalentscheidungen

Der Kreiskirchenrat hat wichtige Personalentscheidungen gefasst: In die Kreispfarrstelle für Polizeiseelsorge mit einem Umfang von 50 % wurde Pf. **Werner Meyknecht** gewählt. Mit den anderen 50 % arbeitet er weiter in Landsberg (Dienstbeginn 01.02.2025). Pfarrerin **Christiane Böttcher** wurde in die 1. Kreispfarrstelle für Gefängnisseelsorge in der

Jugendanstalt Raßnitz gewählt. Dienstbeginn ist der 01. Juli 2025. Wir haben die beiden Krankenhaus-Seelsorgerinnen **Susanne Hennrich** in den Universitätskliniken und **Regine Ammer** im Bergmannstrost verlängert.

Besonders freut es mich, dass Pf. **Gerson Sachs** seinen Entsendungsdienst in Wettin am 01. April 2025 begonnen hat.

Im Supturbüro wird **Karl Rackow** seinen Dienst zum 01. Juni 2025 beenden. Er wird dann mit ganzer Kraft wieder dem Kreiskirchenamt zur Verfügung stehen. Die Stelle haben wir ausgeschrieben. Es gab acht Bewerbungen, der Kreiskirchenrat wird am 19. Mai eine Entscheidung treffen.

Frau **Luisa Petruska** haben wir in der Gemeindepädagogik neu angestellt. Pf.in i. R. **Thea Ilse** unterstützt uns im Bergmannstrost, Pf. i.R. **Andreas Schuster** in Laurentius, Pf. i.R. **Jürgen Dittrich** ebenfalls im Kirchenkreis, aktuell noch in Landsberg.

Wir freuen uns mit Pf.in **Hanna Henke**. Sie konnte jetzt ins Passendorfer Pfarrhaus ziehen. Und über **Konrad Liebscher**, der uns weiter als Kreiskantor unterstützt.

Einführungsgottesdienste haben wir gefeiert mit der Gemeindepädagogin **Marita Giesecke** am 02. März in Halle-Neustadt und mit Kantorin **Lydia Kuhr** am 16. März in der Lutherkirche.

Zum Thema Mitarbeitendenpflege: Mitarbeitenden des Kirchenkreises wird die Möglichkeit zum vergünstigten Leasen eines **Dienstrades** eröffnet werden. Der Kirchenkreis ist einem Rahmenvertrag der EKM beigetreten.

Mutig in der EKM unterwegs

Es gibt viele **Veränderungen** in der Landeskirche. Kirchenkreise fusionieren. Darunter unsere Nachbarkirchenkreise Merseburg und Naumburg-Zeitz zum Kirchenkreis Saale-Unstrut mit Tanja Pilger-Janßen aus Berlin als neue Superintendentin.

Im **Landeskirchenamt** gibt es durch Ruhestandseintritte neue Leitungspersonen. Auf OKR Christian Fuhrmann ist als Dezernentin für Bildung und Gemeinde Petra Schwermann aus Homberg gefolgt. Und gerade gewählt hat die Landessynode in der Nachfolge von Stefan Große eine neue Finanzdezernentin: Barbara Füten aus Düsseldorf.

Anschauen muss sich die neue Kreissynode ab Frühjahr 2026 die **Entwicklungsperspektiven** unseres **Kreiskirchenamtes** in Halle und die der benachbarten Ämter. Hier gibt es Überlegungen und Vorschläge des Landeskirchenamtes, dass die drei Ämter Saale-Unstrut, Sangerhausen und Halle ab 2028 näher zusammenrücken, das heißt einen **Zweckverband** gründen sollen. Notwendige **Entscheidungen** dazu wird die Synode in der neuen Legislatur im **2. Halbjahr 2026**, in anderthalb Jahren treffen. Dann bin ich schon eine ganze Weile ein freier Mann im Ruhestand!

Kirche im Ruhestand?

Herr Kant, wenn Sie am 1. November 2025 verabschiedet werden und in den Ruhestand gehen: Geht die Kirche dann mit oder was ist Ihre Prognose für diesen Oldie?

Die ist sehr klar: Die Kirche geht nicht in den Ruhestand. Ganz im Gegenteil: Die Kreissynode **wählt im Juni eine neue Superintendentin oder einen neuen Superintendenten**. Denn vor dem Kirchenkreis steht noch eine Menge Arbeit, es gibt viele Aufgaben und Herausforderungen. Sie werden diese miteinander meistern: In der Synode, in den Gemeinden, im Kirchenkreis. Es gilt neue Arbeitsformen zu erproben und Ideen umzusetzen. Dazu wird es im Kirchenkreis einen neuen Fokus auf die **Arbeit mit Jugendlichen** geben. Den werden Sie als Synodale hoffentlich noch im Herbst mit auf den Weg bringen. Ich freue mich auf die Impulse, die uns Christian Liebchen vom Landesjugendpfarramt heute dazu geben wird.

So wird unsere Kirche mutig, stark, beherzt und lernbereit weiter ihren Weg gehen. Dazu wünsche ich allen, die diesen Weg aktiv mitgestalten, alles Gute und Gottes Segen.

Hans-Jürgen Kant, 10. Mai 2025